

# Unternehmer kritisieren Verkehrsversuch

In der Lindenstraße und in der Speyerer Straße in Otterstadt sind Parkplätze am Straßenrand weggefallen, weil dort ein Verkehrsversuch läuft. Selbstständige üben Kritik.

VON NADINE KLOSE

**OTTERSTADT.** „Es war schon krass zu hören, wie sie die Punkte wegargumentiert haben. Ich glaube, dass sie sich nicht bewusst sind, wie wichtig eine ortsnahe Versorgung ist“, sagt Benjamin Adam. Der Physiotherapeut hat seine Praxis in der Lindenstraße in Otterstadt, wo seit 21. März nur noch in bestimmten Bereichen geparkt werden darf. Grund ist ein ein Jahr andauernder Verkehrsversuch, der auch in der Speyerer Straße läuft. Dort sind deshalb ebenfalls Parkplätze weggefallen. Adams Äußerung bezieht sich auf die jüngste Sitzung des Ortsgemeinderats, zu der der Physiotherapeut, die Zahnärztinnen Maria-Anna Milassin-Jung und Anna-Maria Jung sowie der Inhaber des italienischen Restaurants „Zum Lamm“, Paolo Dorigo, als Zuhörer gekommen waren. Auch sie betrifft der Wegfall der Parkplätze.

Adam hatte der Verwaltung Fragen zum Verkehrsversuch gestellt und kritisiert, dass im Vorfeld nicht mit den betroffenen Gewerbetreibenden gesprochen worden sei und dass der Gemeinderat nicht über den Versuch abstimmen durfte. Er will, dass der Verkehrsversuch beendet wird. „Wenn Leute weiter laufen müssen, werden sie irgendwann nicht mehr kommen. Nicht jeder ist bereit beziehungsweise kann weiter laufen“, sagt der Physiotherapeut und begründet damit seinen Protest gegen den Wegfall der Parkplätze. Auf seinem eigenen Grundstück könne er keine zusätzlichen Stellflächen schaffen. Die vorhandenen Parkplätze seien meist noch von Patienten belegt, wenn die nächsten kommen, erklärt er gegenüber der RHEINPFALZ.

## Ziel: Mehr Platz für Busse, Feuerwehr und Landwirte

Otterstadts Ortsbürgermeister Theo Böhm (CDU) begründete den Verkehrsversuch damit, dass die Ortskommune zahlreiche Hinweise und Rückmeldungen – unter anderem von der Feuerwehr, einem Busunternehmen, der Müllabfuhr und Landwirten – erhalten habe. Die großen Fahrzeuge hätten aufgrund der parkenden Autos am Straßenrand Probleme, durch die Straße zu fahren. Busse konnten in der Vergangenheit im Parkgebungsverkehr aufgrund der Park-



Die Lindenstraße in Otterstadt: Hier dürfen Fahrer ihre Fahrzeuge nur noch in ganz bestimmten Bereichen abstellen.

ARCHIVFOTO: NADINE KLOSE

situation in der Lindenstraße nicht aneinander vorbeifahren. Ziel des Versuchs sei, den Verkehrsfluss zu verbessern. Gewerbetreibende und Anwohner berichten allerdings, dass nun vermehrt zu schnell durch die Straßen gefahren werde.

Die Verkehrsbehörde bei der Verbandsgemeindeverwaltung hat ein anderes Bild. Ortsbürgermeister Böhm trug vor, dass bei einer verdeckten Geschwindigkeitsmessung 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer knapp unter der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometer pro Stunde in der Lindenstraße unterwegs gewesen seien. Weitere Messungen sollen laut Verbandsgemeindeverwaltung folgen. Böhm sagte außerdem, dass nach Auskunft der Verkehrsbehörde in der Lindenstraße ausreichend Parkplätze vorhanden seien. Kontrollen zu verschiedenen Tageszeiten hätten das bestätigt. Zudem liegen der Gemeinde auch posi-

tive Rückmeldungen zur aktuellen Regelung vor.

Adam sieht durch den Verkehrsversuch jedoch neu geschaffene Hindernisse: Er sagt, dass die Verkehrsschilder, mit denen auf die wechselseitigen Halteverbotszonen hingewiesen wird, ungünstig positioniert seien. Die Schilder stehen auf dem Gehweg, der vor allem in der Speyerer Straße sehr schmal sei, gleichzeitig dürften dort Autos auf dem Gehweg parken. Dadurch würden Menschen mit Rollator oder Rollstuhl gezwungen, auf die Straße auszuweichen. Böhm zufolge hat die Ortsgemeinde die eingegangenen Hinweise an den Landesbetrieb Mobilität (LBM) weitergeleitet. Der LBM ist für die Speyerer Straße zuständig. Eine Sprecherin der Behörde teilte auf RHEINPFALZ-Anfrage mit, dass die Straßenmeisterei die Position der Schilder überprüfen und nach Möglichkeit optimieren werde, soweit es vor Ort möglich sei. Die Ver-

bandsgemeindeverwaltung schlägt derweil vor, dass Fahrzeuge zukünftig von den Gehwegen entfernt geparkt werden sollen. Sie weist ebenso allgemein darauf hin, dass ein Verkehrsversuch fortlaufend beobachtet und bewertet werde und bei Bedarf Anpassungen vorgenommen würden.

Benjamin Adam gibt sich damit nicht zufrieden: Er sammelt inzwischen in seiner Praxis Unterschriften gegen den Verkehrsversuch. Eine Liste liegt ihm zufolge auch bei den Zahnärztinnen in der Lindenstraße aus.

Gastronom Paolo Dorigo aus der Speyerer Straße findet den Verkehrsversuch dagegen grundsätzlich nicht verkehrt. Er hätte sich allerdings gewünscht, dass die Verantwortlichen der Gemeinde und der Verwaltung die Gewerbetreibenden vorab informieren und das Gespräch suchen. „Für mich hat der Kontakt gefehlt“, sagt er gegenüber der RHEINPFALZ.



Wenig Platz: In der Speyerer Straße in Otterstadt dürfen Autos auf dem Gehweg parken, jetzt stehen dort noch Schilder.

FOTO: ADAM/OHO



Wer mit dem Rollator unterwegs ist, für den gibt's auf dem Gehweg in der Speyerer Straße wegen des Schilds kein Durchkommen mehr. FOTO: ADAM/OHO